

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 10

Rubrik: Lieber Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lieber Nebel!

In einer von Gott und den Menschen verlassenen Gegend ganz im Süden von Sumatra, in einem mit ungehobelten und ungefügten Brettern und Balken gebauten Club mit einem Dach aus Palmblättern sitzen zwei Pflanzer hinter leeren und vollen Bierflaschen. Das Dach hält die Sonne nur notdürftig ab. Es ist un-

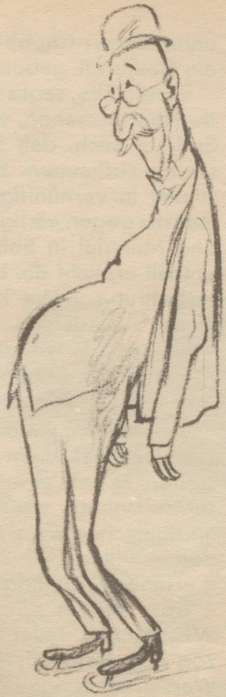
Hans Guler's Privathotel u.

Chesa Grischuna

KLOSTERS
einzig in ihrer Art in der Schweiz
das ganze Jahr geöffnet



erträglich heiß und das Bier ist warm. Die Konversation bewegt sich, der überaus großen Hitze wegen, nur sehr träge. Die beiden Männer, wovon der eine mit Aare- und der andere mit Spreewasser getauft worden sind, unterhalten sich über die Jagd im allgemeinen und über Jagdgewehre im besonderen. Sie konnten sich über die Eigenschaften der



GIOVANNETTI

«Hammerless-Flinten» nicht einig werden. Der Spreewassermann wußte natürlich alles besser, wurde jedoch von unserem biedern Solothurner (der Aarewassermann war nämlich kein Berner, wie Du vermutet hast) in die Enge getrieben, was dem Berliner jedoch nicht passen wollte. Wütend sagte er zu unserem Landsmann: «Höreense doch uf,



ich habe doch den ollen Hämmerlees in Berlin persönlich jut jekannt.» Worauf der Solothurner seinen alten, verschwitzten Tropenhut etwas in den Nacken schob, sich mit einem großen Schluck warmen Bieres stärkte und trocken bemerkte: «Dann haben Sie den olen Smokeless sicher auch jut jekannt ...»

Ueberseer